



# MUSIK

## Fachdidaktik Musik

**Titel/Thema**

**Basisqualifikation Musik + Inklusion:**  
Dokumentation der Lehrveranstaltung  
(Lehramt Grundschule)

**Verfasser(innen)**

Prof. Dr. Julia Lutz

**Erstellungsdatum**

September 2018



# Dokumentation der Lehrveranstaltung im Fach Musik: „Basisqualifikation Musik + Inklusion“

## 1. Allgemeine Informationen zur Lehrveranstaltung

- a) **Thema der Lehrveranstaltung:** Eine Einführung in die musikalische Praxis und die Didaktik des Musikunterrichts in der Grundschule mit Berücksichtigung inklusiver Aspekte
- b) **Studienfach:** Musik, in Kooperation mit verschiedenen Förderbereichen
- c) **Art der Lehrveranstaltung:** Übung für Studierende des Lehramts Grundschule, die Musik nicht als Studienfach gewählt haben; die „Basisqualifikation Musik + Inklusion“ ist eine Variante der „Basisqualifikation Musik“ laut LPO I (vom 13.03.2008, § 36 (1) 3.), die alle Studierenden des Lehramts Grundschule ohne Studienfach Musik als Pflicht-Lehrveranstaltung besuchen.
- d) **Zeitlicher Umfang:** 2 SWS
- e) **Kooperationspartner:** Prof. Dr. Julia Lutz (Institut für Musikpädagogik der LMU / Folkwang Universität der Künste Essen), Lehrende aus verschiedenen sonderpädagogischen Fachrichtungen: Dr. Simone Born (Gehörlosen- und Schwerhörigenpädagogik), Ingrid Karlitschek (Pädagogik bei geistiger Behinderung), Mario Riesch (Lernbehindertenpädagogik), Carla Weber (Sprachheilpädagogik und Pädagogik bei Verhaltensstörungen)

## 2. Spezifische Merkmale der Lehrveranstaltung

Das Grundkonzept der am Institut für Musikpädagogik angebotenen Lehrveranstaltung „Basisqualifikation Musik“ lag als Ergebnis eines über mehrere Semester entwickelten Kurses bereits vor Beginn der Kooperation mit den Lehrenden aus der Sonderpädagogik vor. Für die Entwicklung eines Lehrveranstaltungs-Konzepts mit inklusiven Aspekten, das vom Fach Musik ausgeht, sowie von Materialien zur Inklusion in der Musiklehrerbildung und im Musikunterricht wurde die „Basisqualifikation Musik“ als Ausgangspunkt ausgewählt, da sie dafür in mehrfacher Hinsicht besonders geeignet und interessant erschien:

- Heterogenität der Studierendengruppe: Allen teilnehmenden Studierenden ist gemeinsam, dass sie Musik nicht als Studienfach gewählt haben. Ihre musikalischen Vorkenntnisse und Interessen sind sehr unterschiedlich. In der Lehrveranstaltung entstehen viele Situationen, insbesondere in Verbindung mit musikpraktischen Aktivitäten wie Singen, Musizieren und Improvisieren mit Instrumenten sowie bei der Thematisierung fachwissenschaftlicher Grundlagen, in denen sich diese Heterogenität zeigt, von den Studierenden wahrgenommen und im Lehr-Lern-Prozess explizit thematisiert wird. Die Teilnehmenden erleben sich selbst in unterschiedlichen Rollen und verschiedenen Perspektiven bezogen auf die Inhalte des Kurses und auf die methodischen Vorgehensweisen, die aus der Sicht des eigenen Erlebens und mit Blick auf mögliche Situationen im schulischen Musikunterricht reflektiert werden.
- Große Zahl an Studierenden, die einen Kurs der „Basisqualifikation Musik“ besuchen: Pro Semester finden mehrere Parallel-Kurse der „Basisqualifikation Musik“ statt (pro Kurs: ca. 20 Teilnehmende). Die in der Modell-Lehrveranstaltung „Basisqualifikation Musik + Inklusion“ entwickelten Lehrbausteine können von den Dozentinnen und Dozenten aller Parallel-Kurse genutzt werden. Sie möchten dazu anregen, dass sich möglichst viele Studierende bereits vor dem Eintritt in den Vorbereitungs- und anschließend in den Schuldienst mit inklusiven Aspekten im Musikunterricht und mit der Bedeutung von Musik in einem inklusiven Schulleben befassen.
- Möglichkeit zur Nutzung der entwickelten Materialien in anderen Lehrveranstaltungen, die vom Fach Musik aus angeboten werden: In der „Basisqualifikation Musik“ stehen grundlegende Informationen zu verschiedenen musikalischen Aktivitäten sowie unterrichtspraktische Beispiele im Mittelpunkt. Die dazu erarbeiteten Materialien zur Verbindung von Musik und Inklusion lassen sich in Lehrveranstaltungen, die sich an Studierende des Didaktikfachs Musik für Lehramt Grundschule und Mittelschule richten und ausgewählte Aktivitäten bzw. Bereiche des Musikunterrichts thematisieren, nutzen.

### 3. Inhaltliche Schwerpunkte

Im Zentrum der Lehrveranstaltung stehen fachliche Grundlagen, didaktisch-methodische Aspekte und unterrichtspraktische Beispiele zu einem breiten Spektrum an musikalischen Aktivitäten, darunter

- Singen und Sprechen, Stimme und Stimmbildung, Liederarbeitung
- Musik machen und erfinden mit verschiedenen Klangerzeugern (z. B. Orff-Instrumente, Boomwhackers, Bodypercussion, Alltagsgegenstände)
- Rhythmusschulung
- Musik hören, Komponisten und Instrumente kennenlernen
- Musik und Bewegung, Tanz, Szene.

Darüber hinaus werden grundlegende musiktheoretische Sachverhalte (z. B. Formen der Notation, elementare Harmonielehre, Fachbegriffe) sowie Möglichkeiten der fächerübergreifenden Arbeit mit musikalischen Anteilen thematisiert.

Verbunden mit den musikalischen Inhalten wird ein Blick auf Themen und Aspekte gerichtet, die in einem inklusiven Musikunterricht eine bedeutende Rolle spielen:

- Sich selbst und andere wahrnehmen
- Selbsterleben und Gruppenerleben
- Eindruck – Ausdruck
- Konzentration und Aufmerksamkeit
- Lehrerpersönlichkeit, inklusive Haltung und Fehlerkultur

Besondere Aufmerksamkeit wird dabei Möglichkeiten und Chancen zur Inklusion geschenkt, die Situationen des Musik-Machens und des musikalischen Lernens implizit bieten. Diese explizit zu thematisieren, im Detail zu betrachten und das ihnen immanente Potenzial zu erkennen und zu nutzen sind Schritte, zu welchen die Studierenden im Rahmen des Kurses mehrfach angeregt werden und bei denen sie immer wieder neue Perspektiven der Verbindung von Musik und Inklusion entdecken können.

### 4. Methoden und Arbeitsformen

- Vorstellung ausgewählter Beispiele für die Unterrichtspraxis durch das Dozententeam, wobei musikpraktische Phasen und Elemente exemplarisch durchgeführt und anschließend reflektiert werden
- Kennenlernen der eigenen Stimme, Experimentieren mit Stimmklängen, Einführung in die Kinderstimmgebung
- Einführung ins Spiel elementarer Instrumente (v. a. Percussion-Instrumente, Stabspiele) durch die Musikpädagogik-Dozentin; Einsatz der Instrumente in unterschiedlichen Formen des Musizierens
- Erarbeitung didaktisch-methodischer Aspekte zu verschiedenen musikalischen Aktivitäten: Präsentation der Musikpädagogik-Dozentin, Arbeit mit didaktischer Literatur sowie mit Literatur und Unterrichtsmaterialien für die Schulpraxis
- Planung von Unterrichtsbeispielen durch die Studierenden (einzeln oder in kleinen Teams), Präsentation mit Erprobung ausgewählter Praxis-Situationen in der Seminargruppe und Reflexion aus der Perspektive der Lehrenden und der Lernenden
- Einsatz sog. „Lupen“: In Reflexionsphasen – insbesondere zu Praxisbeispielen und zu unterrichtsrelevanten Aspekten – werden Fragen und Chancen zur Inklusion unter folgenden „Lupen-Aspekten“ reflektiert: Selbsterleben, Selbstaussdruck, Gruppenerleben, Gruppenausdruck, Konzentration/Aufmerksamkeit<sup>1</sup>.

Auf diese Weise entwickeln die Studierenden einen Blick und eine Haltung, wie sie in unterschiedlichen Situationen des Musikunterrichts auf Vielfalt und Heterogenität reagieren und angemessene Formen des Umgangs mit diesen Situationen finden können.

- Inklusions-Portfolio: In eine Portfolio-Vorlage, in der die einzelnen Themenbereiche der Lehrveranstaltung bereits vorgegeben sind, notieren die Studierenden am Ende jeder thematischen Einheit die für sie bedeutsamen Aspekte mit Blick auf Inklusion.

<sup>1</sup> Anregungen, wie diese Aspekte bei der Planung und Durchführung von Unterrichtssituationen berücksichtigt werden können, bietet das Material „Anregungen zur Reflexion: Individuelle Voraussetzungen – Ausgewählte Perspektiven. Inklusionsaspekte unter der Lupe“, das online im Bereich Fachdidaktik Musik verfügbar ist.

## 5. Mediale Gestaltung

- Einsatz von fachdidaktischer Literatur, Schulbüchern für den Musikunterricht und ergänzenden Arbeitsmaterialien, Instrumenten (z. B. Orff-Instrumente, Boomwhackers), Audio- und Videoaufnahmen (z. B. Aufnahmen musikalischer Aufführungen von Schulklassen, Vorstellung von Instrumenten)
- Bereitstellung von Handouts, Materialien und Links auf Internetseiten zu allen Themenbereichen der Lehrveranstaltung über die E-Learning-Plattform Moodle

## 6. Anbindung an die Schulpraxis

In der Lehrveranstaltung entwickeln die Studierenden unterrichtspraktische Beispiele für den Musikunterricht in der Grundschule, präsentieren diese in der Teilnehmergruppe und probieren Teile daraus aus (Unterrichtssimulation). Ein anschließendes Reflexionsgespräch bietet die Möglichkeit für Feedback und zum Entwickeln weiterführender Anregungen.

Alle Unterrichtsbeispiele werden in schriftlicher Form allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt und können von diesen in nachfolgenden Praktika oder im Schuldienst genutzt werden.

## 7. Evaluationsergebnisse

Am Ende der bereits durchgeführten Kurse der „Basisqualifikation Musik + Inklusion“ wurden die Teilnehmenden mit einem teilstandardisierten Fragebogen und in einem leitfaden-basierten Abschluss-Gruppengespräch zur Lehrveranstaltung befragt. Ziel dieser projektbegleitenden formativen Evaluation ist, den Kurs auf der Basis der Rückmeldungen der Teilnehmenden zu den verschiedenen Elementen und Angeboten zur Verbindung von Musik und Inklusion weiterzuentwickeln.

Aus den fünf durchgeführten Kursen von Sommersemester 2016 bis Sommersemester 2018 liegen 80 Fragebögen und Unterlagen aus fünf Gruppengesprächen vor, die quantitativ und qualitativ ausgewertet wurden. Die Auswertung der Fragebögen erfolgte quantitativ auf der Basis deskriptiver Statistik mit Hilfe von SPSS, wobei Antworten auf einer fünfstufigen Skala (1: trifft überhaupt nicht zu; 2: trifft eher nicht zu; 3: trifft teilweise zu; 4: trifft eher zu; 5: trifft voll und ganz zu) möglich waren. Die offenen Fragen konnten durch Kodierung und Kategorienbildung qualitativ und quantitativ ausgewertet werden. Im Rahmen einer zusammenfassenden Inhaltsanalyse (vgl. MAYRING 2008) und der Entwicklung eines Kategorienschemas zur Kodierung wurden die Übertragungen der Gruppengespräche ausgewertet.

Alle Befragten haben Musik nicht als Fach gewählt; 23 von ihnen studieren Lehramt Förderschule mit einer sonderpädagogischen Fachrichtung und 57 studieren Lehramt Grundschule ohne Förderschwerpunkt.

### Ausgewählte Ergebnisse aus den Befragungen (Sommersemester 2016 bis Sommersemester 2018)

#### 7.1 Quantitative Evaluation

Vorwissen/Vorerfahrungen der Studierenden

Item	M	SD
Ich hatte vor Beginn des Kurses bereits Vorwissen/Vorerfahrungen zum Thema Inklusion / inklusiver Unterricht.	3,20	1,43

Thematisierung inklusiver Aspekte in Verbindung mit musikalischen und musikdidaktischen Basis-Elementen

Item	M	SD
Die Berücksichtigung inklusiver Aspekte finde ich gewinnbringend.	4,55	0,75

Mitwirkung von Sonderpädagoginnen und -pädagogen an einem im Fach Musik angebotenen Kurs  
(Daten nur aus drei Kursen von Sommersemester 2016 bis Sommersemester 2017; N = 40)

Item	M	SD
Die Berücksichtigung inklusiver Aspekte finde ich gewinnbringend.	4,72	0,6048

Bedeutung von inklusiven Aspekten in verschiedenen Teilbereichen des Musikunterrichts  
(abgefragt wurden folgende Bereiche: Singen und Sprechen; Musizieren mit Instrumenten, Bodypercussion, Musik erfinden; Musik hören; Musik und Bewegung/Tanz; Musik und szenische Elemente; Daten nur aus drei Kursen von Sommersemester 2016 bis Sommersemester 2017; N = 40)

Item	M	SD
Besonders interessant waren inklusive Aspekte in folgenden Teilbereichen:		
• Musizieren mit Instrumenten, Bodypercussion, Musik erfinden (Bereich mit der größten Zustimmung)	4,72	0,6385
• Musik und szenische Elemente (Bereich mit der geringsten Zustimmung)	3,62	1,0161

Erprobung unterrichtspraktischer Anregungen in der Seminargruppe

Item	M	SD
Es erscheint mir wichtig, unterrichtspraktische Anregungen in der Seminargruppe auszuprobieren.	4,85	0,4316

Die Ergebnisse aus den bisher durchgeführten Befragungen zeigen: Die Studierenden bringen relativ unterschiedliche Vorerfahrungen zur Inklusion mit. Dabei betrachten sie es als gewinnbringend, dass im Kurs inklusive Aspekte in Verbindung mit grundlegenden musikalischen und musikdidaktischen Inhalten thematisiert werden und Sonderpädagogen am Kurs mitwirken bzw. mitgewirkt haben. Mit Blick auf die unterschiedlichen musikalischen Aktivitäten und die verschiedenen Teilbereiche des Musikunterrichts halten sie inklusive Aspekte im Bereich des Musizierens und Musik-Erfindens mit Instrumenten und Bodypercussion für besonders interessant. Am wenigsten interessant erscheinen ihnen inklusive Aspekte im Bereich „Musik und szenische Elemente“. Dass dem praktischen Erproben unterrichtbezogener Anregungen im Kurs ein hoher Stellenwert eingeräumt wird, sehen die Studierenden als sehr positiv an.

## 7.2 Qualitative Evaluation

Was betrachten die Studierenden als besonders gewinnbringend am Kurs? In einer offenen Frage im Rahmen des Fragebogens und in den leitfadenbasierten Abschlussgesprächen betonten sie, wie wichtig für sie die Möglichkeit zur eigenen Erfahrung, das gewonnene Bewusstsein und ein neuer Blickwinkel sind:

- Erfahrung: Musik eröffnet vielfältige Möglichkeiten zur Inklusion
- Bewusstsein: Jedes Kind kann in den Musikunterricht einbezogen werden
- Neuer Blickwinkel bezogen auf die Kinder, auf Inhalte, auf die methodischen Möglichkeiten im Musikunterricht.

Die Antworten der Studierenden verdeutlichen, dass das eigene Erleben und Erfahren zentrale Bedeutung für sie haben. Auffallend häufig verwenden sie Begriffe wie „erfahren“ und „wahrnehmen“, „Bewusstsein schaffen“ und „sich bewusst werden“ – etwa bezogen auf die Möglichkeiten, wie ein inklusiver Musikunterricht gestaltet werden kann.

Ausgewählte Äußerungen von Studierenden:

- „Wichtig war, ganz vieles praktisch auszuprobieren, damit man sich in die Kinder hineinversetzen kann. Man konnte sehen, wie viel im Musikunterricht an Inklusion drinsteckt und möglich ist.“
- „[...] sich bewusst zu werden, dass jedes Kind an Musik teilhaben kann.“
- „[...] zu erfahren, dass oft schon kleine Umstellungen ausreichen, um Kindern mit gewissen Einschränkungen gute Erfahrungen zu ermöglichen.“
- „Besonders gewinnbringend waren die verschiedenen Ideen zum Umgang [mit Inklusion] und ganz besonders die Denkanstöße, die als Lehrperson immer wieder getätigt werden sollten. Manche Schritte hätte ich mich vielleicht aus Angst bei der Umsetzung nicht getraut.“

## **8. Materialien zur Lehrveranstaltung**

Die hier genannten Materialien sind im online-Bereich zur Fachdidaktik Musik verfügbar.

### **Ablaufplan**

Beispielhaftes Programm für die Durchführung des Kurses in Blockform

### **Ausgewählte Aspekte zu einem inklusiven Musikunterricht**

Informationen und Überlegungen anknüpfend an konkrete musikalische Aktivitäten, die in der Lehrveranstaltung durchgeführt wurden:

- Musik mit der Stimme und mit Alltagsgegenständen, Musik und Bewegung
- Orff-Instrumente kennenlernen, Bodypercussion und Boomwhackers

### **Anregungen zur Reflexion: Individuelle Voraussetzungen – Ausgewählte Perspektiven.**

#### **Inklusionsaspekte unter der Lupe**

Sowohl die schriftliche Planung als auch die exemplarische Durchführung unterrichtspraktischer Beispiele durch das Dozententeam und die Studierenden werden hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen bezüglich Inklusion unter verschiedenen Aspekten reflektiert. Je nach konkretem Beispiel bieten sich ausgewählte „Lupen-Aspekte“ besonders an:

- Selbsterleben
- Selbstausdruck
- Gruppenerleben
- Gruppenausdruck
- Konzentration/Aufmerksamkeit

### **Portfolio „Basisqualifikation Musik + Inklusion“**

Portfolio-Vorlage, in welche die Studierenden am Ende jeder Einheit die für sie persönlich besonders bedeutsamen Erfahrungen, Erkenntnisse und Informationen notieren

### **Literatur**

MAYRING, PHILIPP: Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken Weinheim: Beltz, 10. Auflage 2008.